

Kirche in 1Live | 06.01.2014 floatend Uhr | Beate Raguse-Dörr

Weise

Der Geschirrspüler gab seinen Geist auf, das Auto verlor Öl, die Kinder brauchten Schulbücher, das Geld fehlte an allen Ecken und Enden und doch hat Alex seiner Frau zu Weihnachten die grüne Daunenjacke geschenkt. Die, vor der sie immer gestanden hat, die teure.

Onkel Wolfi hat Julian ein Buch geschenkt. Per Anhalter durch die Galaxis. Wolfgang findet's klasse. Julians Mutter auch, aber sie verdreht auch die Augen. "Der Junge ist sechs" sagt sie.

Zwei von unzähligen Geschenken, die an Weihnachten übereicht wurden. Von Leuten, die überlegt haben, was sie schenken und damit große Begeisterung ausgelöst haben oder die Frage; Was hat der sich dabei nur gedacht? Damit haben sie genau den Geist der Weihnacht erfasst.

Die ersten Geschenke hat nämlich Jesus selbst bekommen, damals zur Geburt. Drei Weise, heute bekannt als Heilige drei Könige, haben einen hellen Stern entdeckt, ihn als Zeichen für die Geburt eines Königs gedeutet und sich aufgemacht. Wahrscheinlich haben sie nicht schlecht gestaunt, als sie das Kind in einem Stall fanden. Noch nicht mal ein ärmliches Bettchen gab es. Geschweige denn ein Tragetuch oder eine warme Decke.

Daran hatten die Männer auch nicht gedacht. Aber Gold, Weihrauch und kostbare Gewürze hatten sie als Geschenke mitgebracht. So wollten sie zeigen, dass sie es bewundern, und wen sie in ihm sehen. Durch ganz persönliche, kostbare und wunderbar unpraktische Geschenke. Die Bibel nennt sie "weise".

Sprecher: Alexa Christ